

# Das Zentrum Patientenschulung

Almut Friedl-Huber, Roland Küffner & Veronika Ströbl

Universität Würzburg

## Projekt

- § Vorbereitung eines Zentrums Patientenschulung
  - § Umsetzungsprojekt, Förderschwerpunkt  
Rehabilitationswissenschaften der Deutschen Rentenversicherung  
und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
  - § Laufzeit: 01. März 2005 bis 28. Februar 2007

## Hintergrund: von der AG zum Zentrum...

1998 Gründung der „AG Patientenschulung“  
im Förderschwerpunkt Rehabilitationswissenschaften

§ Information und Austausch

- § regelmäßige Treffen, Kern aktiver Mitglieder
- § regelmäßige Tagungen & Themenschwerpunktheft

§ Forschung

- § Screening zu Schulungsprojekten im Förderschwerpunkt
- § Querschnittsforschungsprojekt: Reanalyse gepoolter Daten zu Prädiktoren des Schulungserfolges; Empfehlungen zur Evaluation

§ ständig wachsende Gruppe an Interessierten

passive AG-Mitglieder, aktuell etwa 320 Personen

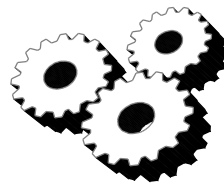
à offene Fragen zur Umsetzung

Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## Ziele und Aufgaben des Zentrums Patientenschulung

### Forschung

- Entwicklung von Definitionskriterien
- Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse:  
Praxis der Patientenschulung in  
der medizinischen Rehabilitation
- Recherchen zu weiteren Angeboten  
Literatur und Fachgesellschaften
- Evaluation von TTT-Seminaren



### Vernetzung, Kooperation

Kliniken, Träger, Forschungseinrichtungen

### Information, Service

- Patientenschulungs-  
Datenbank
- Homepage
- Publikationen
- Tagungen
- Newsletter
- Qualitätssiegel

Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## Ziele und Aufgaben des Zentrums Patientenschulung

Forschung

### Entwicklung von Definitionskriterien

Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse:  
Praxis der Patientenschulung in  
der medizinischen Rehabilitation

Recherchen zu weiteren Angeboten  
Literatur und Fachgesellschaften

Evaluation von TTT-Seminaren

Vernetzung,  
Kooperation

Kliniken, Träger, Forschungseinrichtungen

Information,  
Service

Patientenschulungs-  
Datenbank

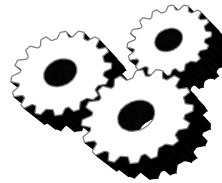
Homepage

Publikationen

Tagungen

Newsletter

Qualitätssiegel



## Definitionskriterien: Delphi-Verfahren

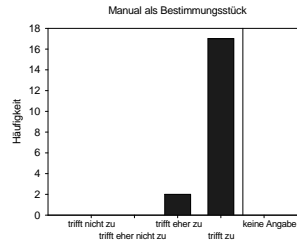
Vorgehen:

- § schriftliche Delphi-Befragung (29 Experten)
- § Rückmeldung der Ergebnisse
  - § homogen beantwortete Items
  - § heterogen beantwortete Items
- § Konsensusdiskussion (15 Experten)
  - § Abschließende Diskussion der Definitionskriterien

## Items - Beispiele

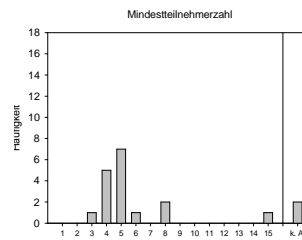
homogen beantwortetes Item

Das Vorliegen eines *Manuals als Bestimmungsstück* für Patientenschulungen halte ich für wichtig.



heterogen beantwortetes Item

Eine Patientenschulung sollte mindestens für die folgende Teilnehmerzahl konzipiert sein:



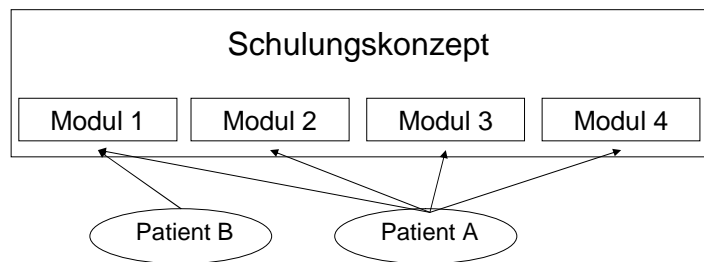
Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## Ergebnis des Delphi-Verfahrens: Definitionskriterien

- I. Präambel
- II. Bestimmungsstücke:
  - § indikationsübergreifende formale Mindestanforderungen
  - § einheitliche Verwendung des Begriffs „Patientenschulung“
- III. Zusätzliche Qualitätsmerkmale
  - § Aspekte, die Qualität der Schulung steigern

Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## Schulungskonzept vs. Durchführungspraxis



Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## I. Präambel

Patientenschulungen sind...

- § interaktive Gruppenprogramme
- § mehrere Schulungseinheiten
- § überwiegend für chronische Erkrankungen
- § Ziele: Compliance, Selbstmanagement, Empowerment
- § Einbezug mehrerer Ebenen  
(Kognition, Emotion, Motivation, Verhalten)

Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## II. Bestimmungsstücke

### 1. Manual:

Für Patientenschulungen liegt ein Manual vor, in dem folgende Aspekte beschrieben sind:

- § Zielgruppe
- § Gruppengröße
- § Ziele und Inhalte
- § methodisches Vorgehen
- § Manual sollte benötigte Schulungsunterlagen enthalten.

## II. Bestimmungsstücke

### 2. Methoden

- § frontale und aktivierende Methoden
- § aktivierende Methoden in jeder Schulungsstunde
- § Elemente, die Transfer in Alltag fördern

### 3. Ziele

- § Wissenserwerb
- § Training von Fertigkeiten
- § Motivation zu gesundheitsgerechtem Lebensstil
- § Krankheitsbewältigung
- § Training krankheitsspezifischer sozialer Kompetenz

### III. Zusätzliche Qualitätsmerkmale

Wenn möglich sollte Schulungskonzept vorsehen:

1. Durchführung als geschlossene Gruppe
2. Einbezug von Angehörigen
3. Materialien, die Vorbereitung der Teilnehmer ermöglichen
4. Kontakte zur Nachsorge
5. Materialien zur Lernerfolgskontrolle
6. Beschreibung Qualifikation und Berufsgruppe der Dozenten
7. Entwicklung von multiprofessionellem Team

### Ziele und Aufgaben des Zentrums Patientenschulung

Forschung

Entwicklung von Definitionskriterien

**Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse:  
Praxis der Patientenschulung in  
der medizinischen Rehabilitation**

Recherchen zu weiteren Angeboten  
Literatur und Fachgesellschaften

Evaluation von TTT-Seminaren

Vernetzung,  
Kooperation

Kliniken, Träger, Forschungseinrichtungen

Information,  
Service

Patientenschulungs-  
Datenbank

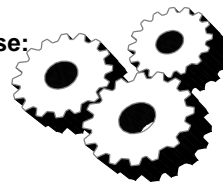
Homepage

Publikationen

Tagungen

Newsletter

Qualitätssiegel



## Bundesweite Befragung

§ Ziel: Bestandsaufnahme, Bedarfsanalyse, Recherche Manuale

§ schriftliche Befragung im Sommer 2005

§ 771 Einrichtungen

- 82% stationär;
- 50 % Orthopädie/Rheumatologie

§ Rücklauf 64 % der Einrichtungen  
à insgesamt 2561 Einträge

**Hauptindikation in Ihrer Einrichtung**

Psychiatrie  
 Abhängigkeitsstörungen  
 Orthopädie  
 Rheumatologie  
 Endokrinologie, Stoffwechselerkrankungen  
 Gastroenterologie  
 Kardiologie, Angiologie  
 Dermatologie, Allergologie, Pneumologie  
 Onkologie  
 Neurologie

Für diese Indikationsgruppen diesen Fragebogen nicht ausfüllen!

**Patientenschulungen Ihrer Einrichtung (indikationsspezifisch)**

Bitte wählen Sie jeweils fünf (5) Patientenschulungen, die für Ihren Fragebogen am besten geeignet sind, und kreuzen Sie sie. Weitere Indikationsgruppen sind möglich.

Orthopädie  
 Rheumatologie  
 Endokrinologie, Stoffwechselerkrankungen  
 Kardiologie, Angiologie  
 Dermatologie, Allergologie, Pneumologie  
 Onkologie  
 Neurologie

Beispiel: Arthritis-Schulung

A	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Datei 1

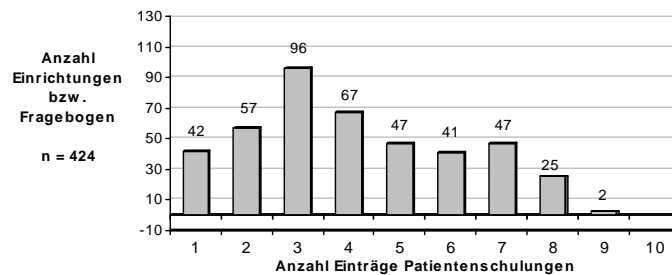
Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## Einträge „Schulungen“

§ Reduktion der Stichprobe „Schulungen“ auf N = 1740

(eliminiert: Schulungen nur eine Einheit, nur Vortrag)

§ Verteilung der Einträge auf die Einrichtungen

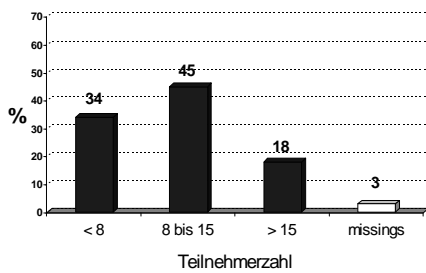


Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

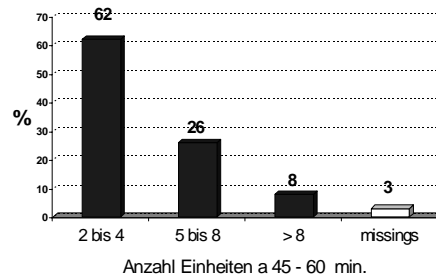


## Ergebnisse – Teilnehmerzahl & Umfang

Teilnehmerzahl



Umfang



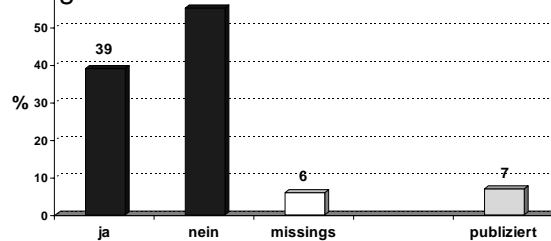
à Indikationsspezifische Vergleiche möglich

Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## Ergebnisse – Inhalte & Evaluation

Inhalte und Ziele	%	Inhalt
	87%	Wissenserwerb
	73%	Motivation zu Lebensstiländerung
	61%	Training von Fertigkeiten
	54%	Krankheits- und Schmerzbewältigung
	30%	Verbesserung der Stressbewältigung
	25%	Training sozialer Kompetenz

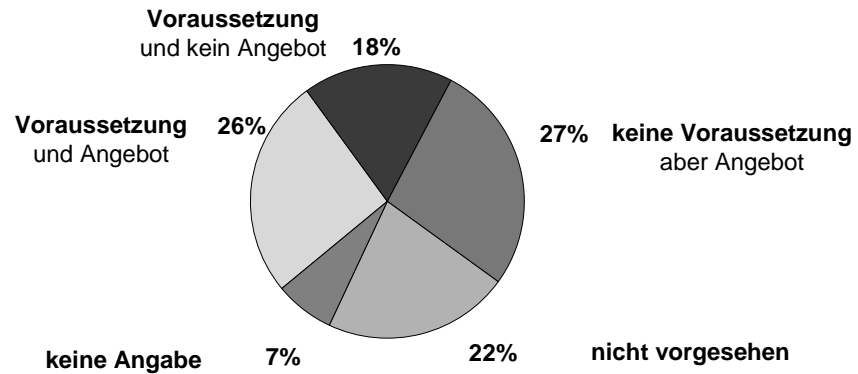
Evaluation der Schulung



Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## Ergebnisse – spezifische Fortbildung / TTT

Spezifische Fortbildungen für Schulungs-Personal (Train-The-Trainer)



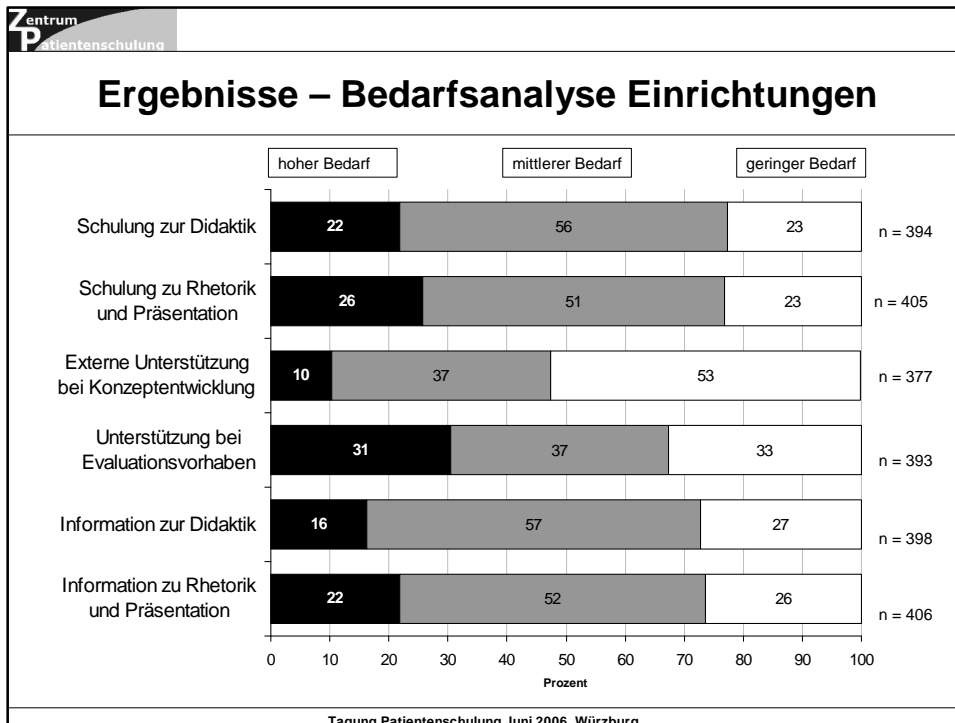
Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## Ergebnisse – Bedarfsanalyse Schulungen

Bedarf an.....

§ Manualen	15%
§ Materialien	22%
§ TTT	18%
§ Verbesserung TTT	4%

Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg



Zentrum  
Patientenschulung

## Fazit Bestandsaufnahme & Bedarfsanalyse

**Bestandsaufnahme**

- § Schulungen entsprechen weitestgehend den Definitionskriterien
- § indikations-, themenspezifische Abweichungen / Besonderheiten

**Bedarfsanalyse**

- § für viele Schulungen besteht Bedarf an:  
Materialien, Manualen und TTT
- § allgemein besteht Bedarf an:  
Information/Schulung zu Didaktik und Unterstützung Evaluation

Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## Nachbefragung

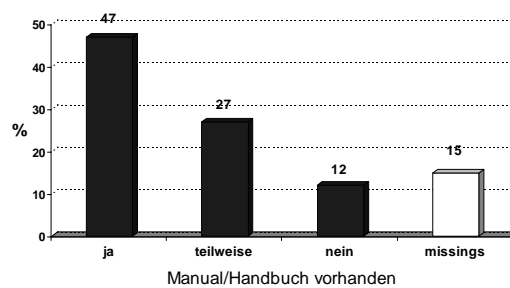
Ziel:

- § Detaillierte Beschreibung relevanter Schulungen
- § Sammlung von Manualen/Materialien
- § Abgleich von Theorie und Praxis

Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## Nachbefragung – Auswahl

Zur Schulung ist ein Manual vorhanden



Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## Nachbefragung

§ schriftliche Befragung Mai/Juni 2006  
610 Schulungen  
aus 230 Einrichtungen

§ Rücklauf aktuell  
220 Schulungen  
aus 100 Einrichtungen

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die von Ihnen genannte Schulung:

Name:  Adresse wird automatisch eingelegt  Code:

I. Fragen zum Manual

1. Vollständiger Titel des Manuals:

2. Autoren/Quelle:

Die Schulung wurde in Ihrer Einrichtung entwickelt

A) Autoren/Verantwortliche für Manual (Namen, Kurztitel):

B) Ist das Manual veröffentlicht?  ja, nein  ja, nicht  nein  ja, nicht  nein  ja, nicht  nein  ja, nicht  nein

C) Wenn das Manual nicht veröffentlicht ist, geben wir Sie, was das Manual zur Einsicht zur Verfügung zu stellen.

ja, das Manual ist begeben und benutzt nicht mehr zugänglich sein  
 ja, das Manual ist begeben und ist weiter aufgegeben werden  
 nein, das Manual kann nicht zur Verfügung gestellt werden, weil:

Die Schulung wurde nicht in Ihrer Einrichtung entwickelt - bitte Quelle angeben:

BfK Gesundheitsförderung in der Medizinischen Rehabilitation (2002), 2. Band Online  
 BfK Gesundheitsförderung in der Medizinischen Rehabilitation (1999), 1. Band Buch  
 VEG Gesundheitsbildungsinstitut - Jülich  
 Gesundheitsforum (2002), 2. Ausgabe Buch  
 VEG Gesundheitsforum (1994)  
 Jülich Folie  
 Jülich  Mit Folienmaterialien  
 Internat:  Mit Folienmaterialien  
 Fachgesellschaft:  Mit Folienmaterialien  
 Sonstiges:  Mit Folienmaterialien

Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## Ergebnisse Nachbefragung

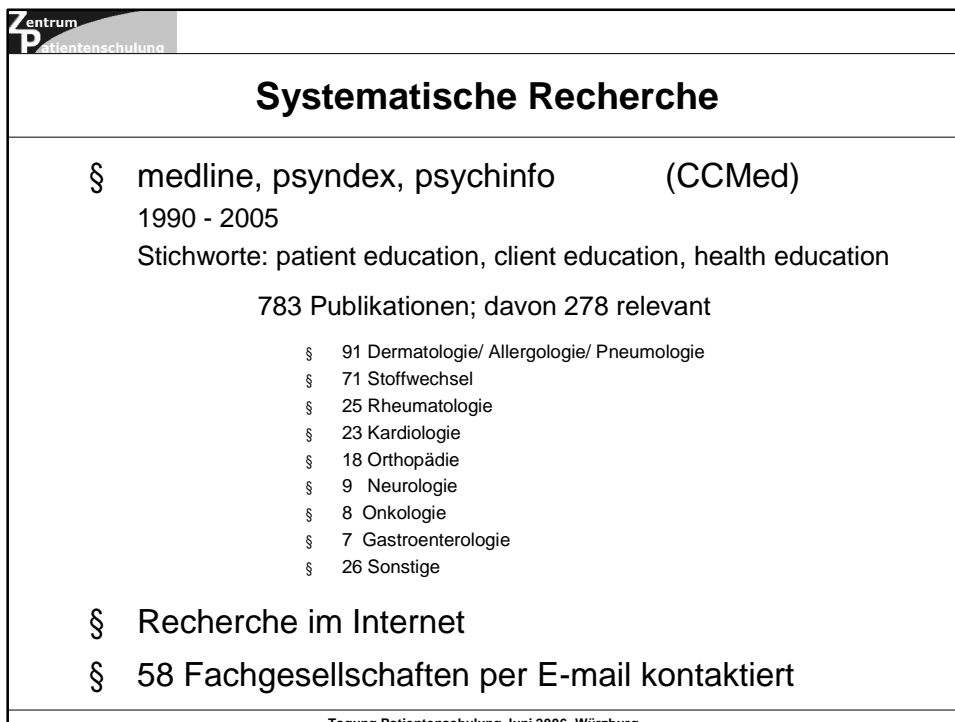
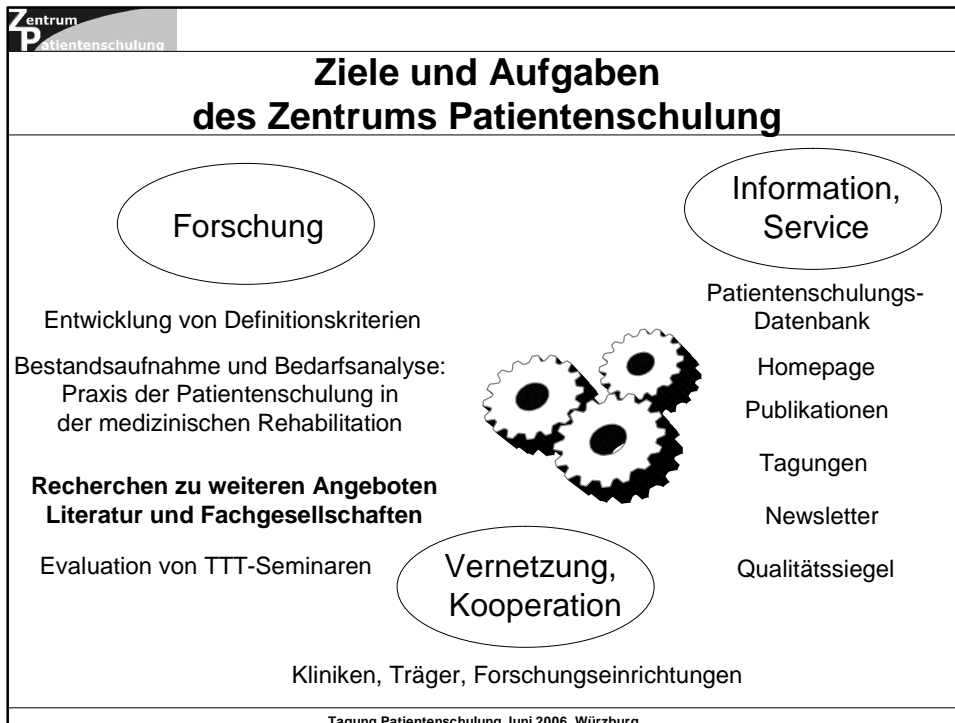
§ Rücklauf und Dateneingabe noch nicht abgeschlossen

Momentaner Stand:

§ bei etwa 1/3 der Schulungen wurden Materialien beigelegt

§ Vergleich mit Recherchen:  
Literatur, Fachgesellschaften, Internet

Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg



## Von Recherchen zu Manualen

- § Identifikation publizierter Manuale
- § Hinweise Manuale à Individuelle Anfrage Autoren
  
- à Erfassung von  
Inhalten, Aufbau, Methoden, Voraussetzungen,  
Quellen, Kosten, Evaluationsstudien ...
  
- à Aufnahme & Beschreibung in Datenbank

## Ziele und Aufgaben des Zentrums Patientenschulung

Forschung

Entwicklung von Definitionskriterien

Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse:  
Praxis der Patientenschulung in  
der medizinischen Rehabilitation

Recherchen zu weiteren Angeboten  
Literatur und Fachgesellschaften

Evaluation von TTT-Seminaren

Information,  
Service

Patientenschulungs-  
Datenbank

Homepage  
Publikationen

Tagungen

Newsletter

Qualitätssiegel

Vernetzung,  
Kooperation

Kliniken, Träger, Forschungseinrichtungen

## Datenbank - Zielsetzung

### Beschreibung von Patientenschulungen (Information)

Indikationsbereiche, Ein- und Ausschlusskriterien, Inhalte, Ziele, Methoden, Materialien, personelle und materielle Voraussetzungen, Gruppengröße, Dauer, Frequenz der Einheiten, ggf. Evaluationsergebnisse etc.

### Suchkriterien zur Auswahl von Schulungen (Recherche)

Nach Indikationsbereichen, Voraussetzungen (z. B. Mitarbeiterfortbildungen), Anwendungsbereiche (z. B. Eignung für die stationäre bzw. ambulante Rehabilitation) etc.

### Umsetzungshilfen (Praktische Hinweise)

Literaturhinweise zu veröffentlichten Manualen, Ansprechpartnern, Publikationen, Materialien etc.

## Datenbank – Struktur

### 1 Allgemeine Angaben

#### Zusammenfassung

#### Bezugsquellen und -bestimmungen

### 2 Inhalte

#### Zielgruppe der Schulung

#### Umfang und Themen

### 3 Didaktik und Methodik

#### Benutzte Methoden

#### Rahmen

#### Strukturierungsgrad des Konzeptes

#### Einbindung externer Ressourcen

### 4 Rahmenbedingungen

#### Angaben zu den Dozenten

#### Ausstattung und Materialien

### 5 Evaluation und Publikationen

### 6 Fortbildung (TTT-Seminare)

### 7 Sonstiges

### 1 Allgemeine Angaben

#### Zusammenfassung

- ID (Referenznummer)
- Name der Schulung
- Autoren/Entwickler des Programms
- Kurzbeschreibung der Schulung (Teaser)
- Schlagwort/Thema

#### Bezugsquellen und -bestimmungen

- VÖ-Angaben/Bezugsquelle
- Kosten
- Lizenzbestimmungen
- Anmerkungen

### 2 Inhalte

#### Zielgruppe der Schulung

- Fachgebiet
- Erkrankung/Thema
- Zielgruppe
- Ausschlusskriterien
- Besondere Zielgruppenkriterien

#### Umfang und Themen

- Umfang der Schulung
- Ziele der Schulung
- Themen
- Sonstiges



Zentrum  
Patientenschulung

## Datenbank – Struktur

<p><b>3 Didaktik und Methodik</b></p> <p><b>Benutzte Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden</li> </ul> <p><b>Rahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnehmerzahl</li> <li>• Gruppenstruktur</li> </ul> <p><b>Strukturierungsgrad des Konzeptes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden</li> <li>• Zeit</li> <li>• Ablauf</li> </ul> <p><b>Einbindung externer Ressourcen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachsorgemaßnahmen</li> <li>• Vorbereitungsmaßnahmen</li> <li>• Einbezug von Angehörigen</li> <li>• Einbezug von Selbsthilfeorganisationen</li> <li>• Methoden zum Alltagstransfer</li> </ul> <p><b>6 Fortbildung (TTT-Seminare)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Existiert ein (externes) Fortbildungsangebot?</li> <li>• Verweis auf das TTT-Angebot</li> </ul>	<p><b>4 Rahmenbedingungen</b></p> <p><b>Angaben zu den Dozenten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Benötigtes Personal für die Durchführung</li> <li>• Qualifikation des Personals</li> <li>• Besonderheiten</li> </ul> <p><b>Ausstattung und Materialien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Setting</li> <li>• Materialien, die in den Schulungsunterlagen enthalten sind</li> <li>• Besondere räumliche Voraussetzungen</li> <li>• Besondere materielle Voraussetzungen</li> </ul> <p><b>5 Evaluation und Publikationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist die Schulung evaluiert?</li> <li>• Art der Evaluation</li> <li>• Ergebnis der Evaluation</li> <li>• Publikation der Evaluation</li> <li>• Sonstige Publikationen</li> </ul>
--	--

Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

Zentrum  
Patientenschulung

## Datenbank – Such- und Filtermöglichkeiten

§ Freitextsuche

§ Filter

§ Schlagwortindex

---

**Freitextsuche**

**Suchbegriff:**

**Schulungen Filtern**

Wie sollen die Filterbegriffe verknüpft werden?

UND-Verknüpfung

ODER-Verknüpfung

---

Filtermöglichkeiten für Fachgebiet/Indikation ein-/ausblenden

**Fachgebiet/Indikation**

Indikationsübergreifend

Orthopädie

Rheumatologie

Endokrinologie

Gastroenterologie

Herz-/Kreislaufkrankungen

Dermatologie

Onkologie

Neurologie

andere

---

Filtermöglichkeiten für Ziele der Schulung ein-/ausblenden

Filtermöglichkeiten für Eingesetzte Methoden ein-/ausblenden

**Eingesetzte Methoden**

Vortrag

Diskussion

Verhaltenstraining, Übung, Rollenspiel

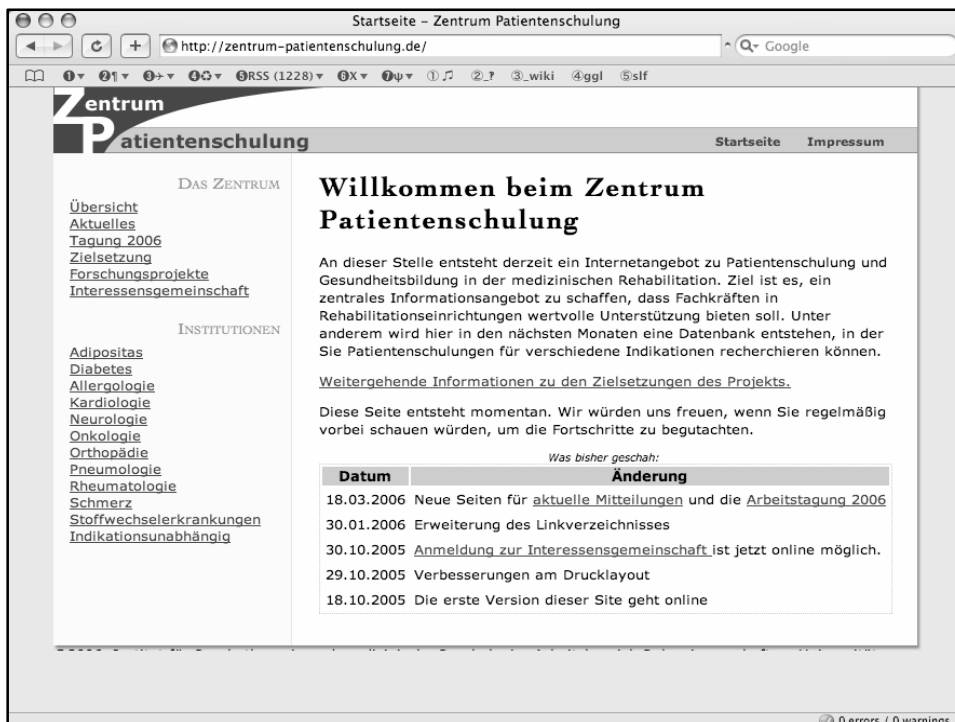
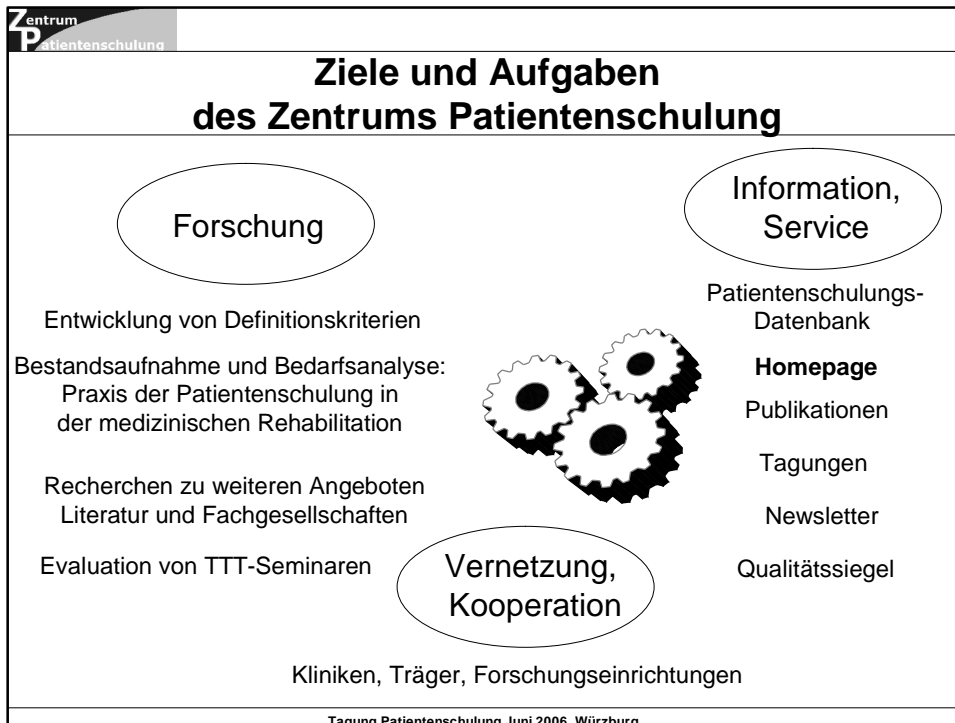
Kleingruppenarbeit

Einzelarbeit

Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

Zentrum Patientenschulung															
<b>Datenbank – Ausgabe</b>															
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Inhalte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;"><i>Zielgruppe der Schulung</i></td> </tr> <tr> <td><b>Teilnehmerzahl, Unter- und Obergrenze</b> 4 bis 8 Teilnehmer</td> </tr> <tr> <td><b>Fachgebiet/Indikation</b> indikationsübergreifend, Endokrinologie</td> </tr> <tr> <td><b>Erkrankung/Thema</b> Adipositas</td> </tr> <tr> <td><b>Ausschlusskriterien</b> sekundäre Entstehungsformen der Adipositas, Einnahme von Appetitzüglern, geistige Behinderung, Besuch der Sonderschule oder unterdurchschnittliches intellektuelles Niveau.</td> </tr> <tr> <td><b>Besondere Zielgruppenkriterien</b></td> </tr> </tbody> </table>	Inhalte	<i>Zielgruppe der Schulung</i>	<b>Teilnehmerzahl, Unter- und Obergrenze</b> 4 bis 8 Teilnehmer	<b>Fachgebiet/Indikation</b> indikationsübergreifend, Endokrinologie	<b>Erkrankung/Thema</b> Adipositas	<b>Ausschlusskriterien</b> sekundäre Entstehungsformen der Adipositas, Einnahme von Appetitzüglern, geistige Behinderung, Besuch der Sonderschule oder unterdurchschnittliches intellektuelles Niveau.	<b>Besondere Zielgruppenkriterien</b>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Umfang und Themen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>ten</b></td> </tr> <tr> <td><b>it</b> narsitzungen</td> </tr> <tr> <td><b>eiten</b> en, 2 Sitzungen als Blockveranstaltungen in der Mitte im Sams</td> </tr> <tr> <td><b>iden</b> ing von Fertigkeiten, Motivation zu Krankheitsbewältigung</td> </tr> <tr> <td><b>g</b> der Module - Krankheitsbild und -verlauf der cP - ren und Verlaufsbeobachtung - Gelenkveränderungen, Ernährung - Schmerz und ?bewältigung - KG, Physikalische Therapie - Gelenkschützende Maßnahmen - Sozialrechtliche Probleme, Selbsthilfe</td> </tr> <tr> <td><b>Anmerkungen/Sonstiges</b> drei Ziele 1. Vermittlung von Wissen 2. praktische Hinweise zur Bewältigung von Alltagsproblemen durch Übungen 3. Austausch durch Gruppencharakter</td> </tr> </tbody> </table>	Umfang und Themen	<b>ten</b>	<b>it</b> narsitzungen	<b>eiten</b> en, 2 Sitzungen als Blockveranstaltungen in der Mitte im Sams	<b>iden</b> ing von Fertigkeiten, Motivation zu Krankheitsbewältigung	<b>g</b> der Module - Krankheitsbild und -verlauf der cP - ren und Verlaufsbeobachtung - Gelenkveränderungen, Ernährung - Schmerz und ?bewältigung - KG, Physikalische Therapie - Gelenkschützende Maßnahmen - Sozialrechtliche Probleme, Selbsthilfe	<b>Anmerkungen/Sonstiges</b> drei Ziele 1. Vermittlung von Wissen 2. praktische Hinweise zur Bewältigung von Alltagsproblemen durch Übungen 3. Austausch durch Gruppencharakter
Inhalte															
<i>Zielgruppe der Schulung</i>															
<b>Teilnehmerzahl, Unter- und Obergrenze</b> 4 bis 8 Teilnehmer															
<b>Fachgebiet/Indikation</b> indikationsübergreifend, Endokrinologie															
<b>Erkrankung/Thema</b> Adipositas															
<b>Ausschlusskriterien</b> sekundäre Entstehungsformen der Adipositas, Einnahme von Appetitzüglern, geistige Behinderung, Besuch der Sonderschule oder unterdurchschnittliches intellektuelles Niveau.															
<b>Besondere Zielgruppenkriterien</b>															
Umfang und Themen															
<b>ten</b>															
<b>it</b> narsitzungen															
<b>eiten</b> en, 2 Sitzungen als Blockveranstaltungen in der Mitte im Sams															
<b>iden</b> ing von Fertigkeiten, Motivation zu Krankheitsbewältigung															
<b>g</b> der Module - Krankheitsbild und -verlauf der cP - ren und Verlaufsbeobachtung - Gelenkveränderungen, Ernährung - Schmerz und ?bewältigung - KG, Physikalische Therapie - Gelenkschützende Maßnahmen - Sozialrechtliche Probleme, Selbsthilfe															
<b>Anmerkungen/Sonstiges</b> drei Ziele 1. Vermittlung von Wissen 2. praktische Hinweise zur Bewältigung von Alltagsproblemen durch Übungen 3. Austausch durch Gruppencharakter															
Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg															

Zentrum Patientenschulung	
<b>Datenbank - Zeitplan</b>	
<p>§ <b>Die Datenbank im Netz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>§ <a href="http://www.zentrum-patientenschulung.de/datenbank">www.zentrum-patientenschulung.de/datenbank</a></li> <li>§ Geplante Veröffentlichung: Ende Juli</li> <li>§ Stetige Aktualisierung bis März 2007</li> </ul>	
Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg	



## Homepage

### Aktuelle Aufgaben und Inhalte

- § Datenbank Patientenschulungen
- § Allgemeine Informationen (Hintergrundartikel)
- § Ausgewählte Literaturhinweise
- § Links zu Fachgesellschaften
- § Kontakt, Anmeldung

### Zukünftige Aufgaben

- § Aktualisierung der Datenbank
- § Fortbildungs-, TTT-Börse
- § Forum

Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## Flyer & Interessengemeinschaft

- § Anmeldung zur Interessengemeinschaft "Patientenschulung"
- § derzeit etwa 320 Personen
- § regelmäßig Information und Veranstaltungshinweise (z. B. Rundschreiben März 2006)

**Fachtagungen**

Seit 1999 werden regelmäßig vom Arbeitsbereich Rehabilitationswissenschaften der Universität Würzburg Fachtagungen ausgerollt. Die Tagungen haben zum Ziel, neue Entwicklungen in der rehabilitativen Patientenschulung praxis zu diskutieren und aktuelle Ansätze aus Forschung und Praxis zu vernetzen.

- „Neue Entwicklungen in der Patientenschulung“ 02.-03.11.1999, Würzburg
- „Patientenschulung: Brücke zwischen Forschung und Praxis“ 05.-06.10.2000, Würzburg
- „Ziele, Rahmenbedingungen, differenzierte Aspekte u. Evaluation von Patientenschulungen“ 13.-14.02.2003, Würzburg

**Veröffentlichungen**

Vogel, H. & Reusch, A. (Hrsg.) (2000): Patientenschulung in der Rehabilitation - Erfahrungen und Entwicklungen (Themenheft: Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation), 13 (5).

Reusch, A. & Ellgring, H. (Hrsg.) (2003): Patientenschulung: Brücke zwischen Forschung und Praxis (Themenheft): Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation, 14 (5).

Reusch, A., Worbach, M., Vogel, H. & Falter, H. (Hrsg.) (2005): Ziele, differenzierte Aspekte und Rahmenbedingungen von Patientenschulungen (Themenheft): Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation, 16 (5).

Reusch, A., Worbach, M., Vogel, H. & Falter, H. (Hrsg.) (2006): Evaluation von Patientenschulungen (Themenheft): Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation, 17 (6).

**Information**

zum Umsetzungsprojekt A2 gefördert durch Bundesministerium für Bildung und Forschung und Deutsche Rentenversicherung Förderkennzeichen: 03 6 02

Leitung:  
Prof. Dr. Hermann Falter  
Andreas Reusch  
Dr. Heiner Vogel

Zentrum Patientenschulung  
Institut für Psychotherapie  
und Medizinische Psychologie  
Universität Würzburg  
Morosstraße 9-11  
D 97070 Würzburg

Tel.: 0931 31-20 71  
Fax: 0931 31-40 80  
E-Mail: kontakt@zentrum-patientenschulung.de  
Internet: www.zentrum-patientenschulung.de

3/06 14.05.2005

Tagung Patientenschulung Juni 2006, Würzburg

## Das Zentrum Patientenschulung in Würzburg

§ Projektleitung

Hermann Faller, Andrea Reusch, Heiner Vogel

§ Mitarbeit

Almut Friedl-Huber, Roland Küffner, Veronika Ströbl

§ Sekretariat

Gudrun Endres, Petra Waigandt

